

## **geo-net im Stadtrat**

### **Thomas Vizl**

Salzstraße 23

97447 Gerolzhofen

Tel. 09382 / 3791 oder 09721 / 646499-55 (tagsüber)

Fax 09721 / 646499-77

e-mail: [thomas.vizl@ing-orf-vizl.de](mailto:thomas.vizl@ing-orf-vizl.de)

## **Sparsam wirtschaften und gezielt investieren**

Gerolzhofen, 02. Febr. 2015

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

das vergangene Jahr war ein Meilenstein in der Entwicklung der Stadt: Das sanierte und teilweise neu gebaute Geomaris konnte wieder eröffnet werden. Damit kommen die jahrelangen Diskussionen, Planungen und Bauaktivitäten zum Abschluss. Der Stadtrat hat diese wichtige Einrichtung nahezu einmütig befürwortet.

Diese notwendige Maßnahme hat die Verschuldung der Stadt hoch getrieben.

Von 4.270.788 Euro im Jahre 2012 (das waren 654 Euro pro Einwohner) steigt die Verschuldung auf mehr als das 3fache mit 13.435.088 Euro oder 2.006 Euro pro Einwohner im Jahr 2015.

Nach Planung wird im Jahr 2017 der Höchststand mit rund 14,8 Mio Euro (2.200 Euro pro Einwohner) erreicht werden.

Ich möchte in diesem Zusammenhang auf das Schreiben des Landratsamtes Schweinfurt vom 11.07.2011 zum Haushalt 2011 erinnern. Die neu gewählten Kolleginnen und Kollegen kennen dieses Schreiben natürlich nicht.

In diesem Schreiben erhebt das Landratsamt als Rechtsaufsicht erhebliche Bedenken gegen einen damals geplanten Schuldenstand in Höhe von rund 16 Mio Euro zum Ende des Jahres 2014.

Nach heutiger Kenntnis werden wir somit im Jahr 2017 rund 1,2 Mio unter der damals geplanten Summe bleiben.

Es besteht kein Grund für besondere Zufriedenheit, denn nur aufgrund der zurzeit extrem niedrigen Zinsen kann diese Schuldenlast überhaupt geschultert werden.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang die **freie Finanzspanne**, die beispielsweise im Jahr 2006 fast 1,6 Mio Euro betrug und die im Jahr 2015 rund 600 Tausend Euro betragen soll. In einigen der vergangenen Jahren war diese Spanne sogar negativ. Eigentlich dürfen unsere Investitionen pro Jahr diese freie Finanzspanne nicht überschreiten.

Hier liegt die Ursache unseres Problems: die Stadt erwirtschaftet über Steuern, Gebühren und aus den Schlüsselzuweisungen zu wenig, um die erforderlichen Investitionen zu tätigen.

Alle Fraktionen haben in den vergangenen Jahren auf die Erfordernis einer sparsamen Haushaltsführung nach der Fertigstellung des Geomaris und des Kindergartenneubaus hingewiesen.

Diesen Grundsatz dürfen wir nicht außer Acht lassen. Im Gegenteil: nach unserer Einschätzung war dieser Stadtrat in den vergangenen Monaten recht ausgabenfreudig.

So wurde so mancher ganz nette, aber nicht unbedingt notwendige Event beschlossen. Ich erinnere an die Eisbahn, die zum Jahresende 2015 auf dem Marktplatz aufgebaut werden sollte. Wir sind froh, daß dieser Beschluß inzwischen wieder kassiert wurde.

Aber wir sind auch der Ansicht, daß dies nicht ausreicht:

In den kommenden Jahren sollten Maßnahmen nach folgenden **Kriterien** beurteilt werden:

1. Tragen sie langfristig zur Entwicklung der Stadt Gerolzhofen bei und bringen sie einen nachhaltigen Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger?
2. Welche Folgekosten entstehen aus den Maßnahmen oder können hierdurch sogar Kosten gesenkt werden?

Wir haben einige bereits beschlossene Maßnahmen nach diesen Kriterien hin überprüft. → Siehe hierzu unseren **Antrag vom 27. Januar 2015**.

Es ist für uns auch bedauerlich, daß mögliche Steigerungen auf der Einnahmeseite nicht kommen, da eine knappe Mehrheit im Stadtrat die Verpachtung stadteigener Flächen für eine Photovoltaikanlage verhindert hat.

Bereits mehrfach haben wir an gleicher Stelle auf die erforderlichen Schwerpunkte hingewiesen, die erforderlich sind, um die **Finanzkraft der Stadt Gerolzhofen** langfristig zu stärken. Das sind:

1. Werben um Einwohner: Der Einwohnerstand muß möglichst gehalten und soweit möglich gesteigert werden. Hierzu ein Stadtmarketing erforderlich, daß Zielgruppen im Bereich zwischen Würzburg und Bamberg und zwischen Bad Neustadt und Kitzingen ansprechen soll.  
→ Für den Marketingprozess sind 50.000 Euro eingeplant. Das wird von uns begrüßt.

2. Altstadtsanierung und Baugebiete: Zum Werben um Einwohner gehören auch Altstadtsanierung und Baugebiete. **Altstadtsanierung** und die Wiederbelebung von Wohnquartieren haben Vorrang vor Baugebieten auf der „grünen Wiese“.

→ Für 2015 und 2015 sind für Maßnahmen in der **Schuhstraße und Spitalstraße** Mittel eingeplant. Ob diese ausreichend sind, wird sich im Rahmen der Planungen zeigen. Die sich anbahnenden privaten Investitionen in der Schuhstraße werden von uns begrüßt.

Hinsichtlich der von uns im vergangenen Jahr angemahnten **Baugebiete** gibt es Fortschritte.

→ Das Baugebiet auf dem **TV-Platz** wurde auf den Weg gebracht. Das Baugebiet südlich des Nützelbaches lehnen wir weiterhin ab, da es allen Grundsätzen einer modernen Städteplanung entgegen läuft.

3. Gewerbe: Die in Angriff genommene Bebauung des Gewerbegebietes zwischen der B286 und der Mönchstockheimer Straße wird von uns begrüßt, da sich leider die Neunutzung der Gewerbeflächen zwischen Bürgermeister-Weigand-Straße und Bahnhofstraße bisher nicht verwirklichen läßt. Das gleiche gilt für eine eventuelle Gewerbeansiedlung westlich der Alitzheimer Straße, nördlich des Hiestand-Parkplatzes.

Ein weiteres Gewerbegebiet im Osten der Stadt, an der Dingolshäuser Straße, lehnen wir wegen der damit verbundenen Einkreisung der Stadt mit Gewerbe- und Industriegebieten im Westen, Norden und Osten ab. Ebenso befürchten wir bei der Errichtung von Einzelhandelsgeschäften dort (Stichwort: Fachmarktzentrum) ein weiteres Ausbluten der Innenstadt.

Die Idee **Gründerzentrum** für die Ansiedlung von jungen Selbständigen, zum Beispiel im VG-Hofgebäude, wird von uns unterstützt. Bereits 2002 hatten wir

einen entsprechenden Vorschlag unterbreitet. Wir erwarten hier Vorschläge durch die Verwaltung.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

neben den genannten „harten“, investitiven Maßnahmen spielen auch die sogenannten „weichen“ Faktoren eine Rolle.

Im vergangenen Jahr habe ich in meiner Haushaltsrede gefordert:

**Gerolzhofen braucht Selbstbewußtsein!**

Heute möchte ich formulieren: Gerolzhofen hat Selbstbewußtsein!

Die Bürgerinnen und Bürger sind stolz auf Ihre Heimatstadt. Sie sind beispielsweise stolz darauf, daß Gerolzhofen wieder ein weit und breit beliebtes Schwimmbad hat.

Und die Bürgerinnen und Bürger zeigen ihr Selbstbewußtsein und ihren Stolz auf das Städtchen auch an ihren Fahrzeugen: von 1.400 Fahrzeuge vor einem Jahr stieg die Zahl der Geo-Kennzeichen auf 2.641 Ende Januar 2015!

Die Bürgerinnen und Bürger identifizieren sich mit unserer Stadt!

Wichtig sind die **kulturellen Einrichtungen** und die **Vereine**.

Unverzichtbar das **Engagement unserer Bürgerinnen und Bürger!**

Highlight ist hier sicherlich das Kleine Stadttheater mit dem geplanten Stück zum Frauenaufstand 1945.

Freuen wir uns über dieses „bürgerschaftliche“ Engagement in Gerolzhofen und seien wir auch ein bisschen Stolz hierauf.

Zum Schluß möchte ich noch einen „Dauerbrenner“ der vergangenen Jahren ansprechen. Der Streit um die **Entwicklung des Steigerwalds** braucht einen

wirklichen und tragfähigen Kompromiss. Ein Kompromiss ist erforderlich, damit die Menschen im Steigerwald wieder zusammen finden und der Streit nicht eskaliert.

**Der Kompromiss** sollte

1. eine gemeinsame Bewerbung für ein Weltnaturerbe enthalten. Hierzu ist das Schutzgebiet bei Ebrach erforderlich.
2. Es sind Änderungen an der Schutzgebietssatzung für das Schutzgebiet im Ebracher Wald erforderlich, damit die Interessen des Gemeinsamen Bürgerwalds gewahrt werden.
3. Die Staatsregierung sollte endlich umfangreiche Studien zu den verschiedensten Aspekten der Entwicklung im Steigerwald im Auftrag geben.

Damit würden zwar nicht alle Diskussionen beendet werden, aber es wären gemeinsame Ziele definiert auf die sich alle wichtigen Beteiligten einigen können.

Ich bitte hier eindringlich alle Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats hierüber noch einmal nachzudenken!

**Dem Haushalt 2015 werden wir zustimmen und hoffen, daß unsere Änderungsanträge berücksichtigt werden.**

Zum Schluß möchte ich mich bei der Verwaltung – insbesondere bei unserem Kämmerer Herrn Borhardt – für die Erstellung des Haushalts bedanken.

Thomas Vizl

geo-net - Fraktion

### Änderungsanträge:

Wir beantragen die Streichung folgender Maßnahmen aus dem Haushalt 2015 und Folgejahre:

- 1. 6179 Städtebauförderung, 9885 Wohnmobilstandort 75.000 €**  
Der geplante Standort zwischen dem Geomaris und der sog. Seufzer-Brücke ist sehr schattig und dunkel. Dem Geomaris gehen wichtige Parkplätze verloren. Deshalb ist die Maßnahme nicht kundenfreundlich. Als Standort käme alternativ der Großparkplatz an der Berliner Straße in Frage (im nördlichen Bereich an der Volkach).
- 2. 7391 Mittelaltermarkt, 9870 Zuschuss für Mittelaltermarkt 15.000 €.**  
Es handelt sich um ein Event ohne Alleinstellungsmerkmal für Gerolzhofen. Ein nachhaltiger Vorteil für das Stadtmarketing ist hiervon nicht zu erwarten. Auch sieht der Einzelhandel hiervon keinen Vorteil.
- 3. 8803 Unterhalt städtische Gebäude, 9454 Parkplatz VG 65.000 €**  
Das Anliegen weitere Parkplätze in der Innenstadt zu schaffen ist berechtigt. Dem entgegen steht im Einzelfall der Schutz der wichtigen innerstädtischen Grünanlagen. Diese sind für das Stadtbild und für das Kleinklima wichtig. Hier hat die Stadt auch eine Vorbildfunktion. Ich erinnere hier auch an die Ablehnung eines Parkplatzes an der Stadtmauer im Bereich Breslauer Straße und Schießwasen. Für die Schaffung von Parkflächen sind andere Lösungen erforderlich.
- 4. 7623 Bürgerspital, 9401 Spitalkellersanierung 100.000 €**  
Grundsätzlich begrüßen wir den Ausbau des Kellers für Veranstaltungen. Allerdings gibt es nach unserer Kenntnis momentan keinen Verein oder Private, die den Keller im größeren Umfang nutzen würden. Ohne Nutzungskonzept sollten wir angesichts der Haushaltslage den Ausbau nicht vornehmen.

Angegeben sind jeweils nur die Gesamtkosten. Die Zuschüsse sind nicht berücksichtigt.

## **geo-net im Stadtrat**

**Thomas Vizl**

Salzstraße 23

97447 Gerolzhofen

Tel. 09382 / 3791 oder 09721 / 646499-55 (tagsüber)

Fax 09721 / 646499-77

e-mail: [thomas.vizl@ing-orf-vizl.de](mailto:thomas.vizl@ing-orf-vizl.de)

## **Sparsam wirtschaften und gezielt investieren**

Gerolzhofen, 02. Febr. 2015

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

das vergangene Jahr war ein Meilenstein in der Entwicklung der Stadt: Das sanierte und teilweise neu gebaute Geomaris konnte wieder eröffnet werden. Damit kommen die jahrelangen Diskussionen, Planungen und Bauaktivitäten zum Abschluss. Der Stadtrat hat diese wichtige Einrichtung nahezu einmütig befürwortet.

Diese notwendige Maßnahme hat die Verschuldung der Stadt hoch getrieben.

Von 4.270.788 Euro im Jahre 2012 (das waren 654 Euro pro Einwohner) steigt die Verschuldung auf mehr als das 3fache mit 13.435.088 Euro oder 2.006 Euro pro Einwohner im Jahr 2015.

Nach Planung wird im Jahr 2017 der Höchststand mit rund 14,8 Mio Euro (2.200 Euro pro Einwohner) erreicht werden.

Ich möchte in diesem Zusammenhang auf das Schreiben des Landratsamtes Schweinfurt vom 11.07.2011 zum Haushalt 2011 erinnern. Die neu gewählten Kolleginnen und Kollegen kennen dieses Schreiben natürlich nicht.

In diesem Schreiben erhebt das Landratsamt als Rechtsaufsicht erhebliche Bedenken gegen einen damals geplanten Schuldenstand in Höhe von rund 16 Mio Euro zum Ende des Jahres 2014.



Nach heutiger Kenntnis werden wir somit im Jahr 2017 rund 1,2 Mio unter der damals geplanten Summe bleiben.

Es besteht kein Grund für besondere Zufriedenheit, denn nur aufgrund der zurzeit extrem niedrigen Zinsen kann diese Schuldenlast überhaupt geschultert werden.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang die **freie Finanzspanne**, die beispielsweise im Jahr 2006 fast 1,6 Mio Euro betrug und die im Jahr 2015 rund 600 Tausend Euro betragen soll. In einigen der vergangenen Jahren war diese Spanne sogar negativ. Eigentlich dürfen unsere Investitionen pro Jahr diese freie Finanzspanne nicht überschreiten.

Hier liegt die Ursache unseres Problems: die Stadt erwirtschaftet über Steuern, Gebühren und aus den Schlüsselzuweisungen zu wenig, um die erforderlichen Investitionen zu tätigen.

Alle Fraktionen haben in den vergangenen Jahren auf die Erfordernis einer sparsamen Haushaltsführung nach der Fertigstellung des Geomaris und des Kindergartenneubaus hingewiesen.

Diesen Grundsatz dürfen wir nicht außer Acht lassen. Im Gegenteil: nach unserer Einschätzung war dieser Stadtrat in den vergangenen Monaten recht ausgabenfreudig.

So wurde so mancher ganz nette, aber nicht unbedingt notwendige Event beschlossen. Ich erinnere an die Eisbahn, die zum Jahresende 2015 auf dem Marktplatz aufgebaut werden sollte. Wir sind froh, daß dieser Beschluß inzwischen wieder kassiert wurde.

Aber wir sind auch der Ansicht, daß dies nicht ausreicht:

In den kommenden Jahren sollten Maßnahmen nach folgenden **Kriterien** beurteilt werden:

1. Tragen sie langfristig zur Entwicklung der Stadt Gerolzhofen bei und bringen sie einen nachhaltigen Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger?
2. Welche Folgekosten entstehen aus den Maßnahmen oder können hierdurch sogar Kosten gesenkt werden?

Wir haben einige bereits beschlossene Maßnahmen nach diesen Kriterien hin überprüft. → Siehe hierzu unseren **Antrag vom 27. Januar 2015**.

Es ist für uns auch bedauerlich, daß mögliche Steigerungen auf der Einnahmeseite nicht kommen, da eine knappe Mehrheit im Stadtrat die Verpachtung stadteigener Flächen für eine Photovoltaikanlage verhindert hat.

Bereits mehrfach haben wir an gleicher Stelle auf die erforderlichen Schwerpunkte hingewiesen, die erforderlich sind, um die **Finanzkraft der Stadt Gerolzhofen** langfristig zu stärken. Das sind:

1. Werben um Einwohner: Der Einwohnerstand muß möglichst gehalten und soweit möglich gesteigert werden. Hierzu ein Stadtmarketing erforderlich, daß Zielgruppen im Bereich zwischen Würzburg und Bamberg und zwischen Bad Neustadt und Kitzingen ansprechen soll.  
→ Für den Marketingprozess sind 50.000 Euro eingeplant. Das wird von uns begrüßt.

2. Altstadtsanierung und Baugebiete: Zum Werben um Einwohner gehören auch Altstadtsanierung und Baugebiete. **Altstadtsanierung** und die Wiederbelebung von Wohnquartieren haben Vorrang vor Baugebieten auf der „grünen Wiese“.

→ Für 2015 und 2015 sind für Maßnahmen in der **Schuhstraße und Spitalstraße** Mittel eingeplant. Ob diese ausreichend sind, wird sich im Rahmen der Planungen zeigen. Die sich anbahnenden privaten Investitionen in der Schuhstraße werden von uns begrüßt.

Hinsichtlich der von uns im vergangenen Jahr angemahnten **Baugebiete** gibt es Fortschritte.

→ Das Baugebiet auf dem **TV-Platz** wurde auf den Weg gebracht. Das Baugebiet südlich des Nützelbaches lehnen wir weiterhin ab, da es allen Grundsätzen einer modernen Städteplanung entgegen läuft.

3. Gewerbe: Die in Angriff genommene Bebauung des Gewerbegebietes zwischen der B286 und der Mönchstockheimer Straße wird von uns begrüßt, da sich leider die Neunutzung der Gewerbeflächen zwischen Bürgermeister-Weigand-Straße und Bahnhofstraße bisher nicht verwirklichen läßt. Das gleiche gilt für eine eventuelle Gewerbeansiedlung westlich der Alitzheimer Straße, nördlich des Hiestand-Parkplatzes.

Ein weiteres Gewerbegebiet im Osten der Stadt, an der Dingolshäuser Straße, lehnen wir wegen der damit verbundenen Einkreisung der Stadt mit Gewerbe- und Industriegebieten im Westen, Norden und Osten ab. Ebenso befürchten wir bei der Errichtung von Einzelhandelsgeschäften dort (Stichwort: Fachmarktzentrum) ein weiteres Ausbluten der Innenstadt.

Die Idee **Gründerzentrum** für die Ansiedlung von jungen Selbständigen, zum Beispiel im VG-Hofgebäude, wird von uns unterstützt. Bereits 2002 hatten wir

einen entsprechenden Vorschlag unterbreitet. Wir erwarten hier Vorschläge durch die Verwaltung.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

neben den genannten „harten“, investitiven Maßnahmen spielen auch die sogenannten „weichen“ Faktoren eine Rolle.

Im vergangenen Jahr habe ich in meiner Haushaltsrede gefordert:

**Gerolzhofen braucht Selbstbewußtsein!**

Heute möchte ich formulieren: Gerolzhofen hat Selbstbewußtsein!

Die Bürgerinnen und Bürger sind stolz auf Ihre Heimatstadt. Sie sind beispielsweise stolz darauf, daß Gerolzhofen wieder ein weit und breit beliebtes Schwimmbad hat.

Und die Bürgerinnen und Bürger zeigen ihr Selbstbewußtsein und ihren Stolz auf das Städtchen auch an ihren Fahrzeugen: von 1.400 Fahrzeuge vor einem Jahr stieg die Zahl der Geo-Kennzeichen auf 2.641 Ende Januar 2015!

Die Bürgerinnen und Bürger identifizieren sich mit unserer Stadt!

Wichtig sind die **kulturellen Einrichtungen** und die **Vereine**.

Unverzichtbar das **Engagement unserer Bürgerinnen und Bürger!**

Highlight ist hier sicherlich das Kleine Stadttheater mit dem geplanten Stück zum Frauenaufstand 1945.

Freuen wir uns über dieses „bürgerschaftliche“ Engagement in Gerolzhofen und seien wir auch ein bisschen Stolz hierauf.

Zum Schluß möchte ich noch einen „Dauerbrenner“ der vergangenen Jahren ansprechen. Der Streit um die **Entwicklung des Steigerwalds** braucht einen

wirklichen und tragfähigen Kompromiss. Ein Kompromiss ist erforderlich, damit die Menschen im Steigerwald wieder zusammen finden und der Streit nicht eskaliert.

**Der Kompromiss** sollte

1. eine gemeinsame Bewerbung für ein Weltnaturerbe enthalten. Hierzu ist das Schutzgebiet bei Ebrach erforderlich.
2. Es sind Änderungen an der Schutzgebietssatzung für das Schutzgebiet im Ebracher Wald erforderlich, damit die Interessen des Gemeinsamen Bürgerwalds gewahrt werden.
3. Die Staatsregierung sollte endlich umfangreiche Studien zu den verschiedensten Aspekten der Entwicklung im Steigerwald im Auftrag geben.

Damit würden zwar nicht alle Diskussionen beendet werden, aber es wären gemeinsame Ziele definiert auf die sich alle wichtigen Beteiligten einigen können.

Ich bitte hier eindringlich alle Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats hierüber noch einmal nachzudenken!

**Dem Haushalt 2015 werden wir zustimmen und hoffen, daß unsere Änderungsanträge berücksichtigt werden.**

Zum Schluß möchte ich mich bei der Verwaltung – insbesondere bei unserem Kämmerer Herrn Borchardt – für die Erstellung des Haushalts bedanken.

Thomas Vizl

geo-net - Fraktion

### Änderungsanträge:

Wir beantragen die Streichung folgender Maßnahmen aus dem Haushalt 2015 und Folgejahre:

- 1. 6179 Städtebauförderung, 9885 Wohnmobilstandort 75.000 €**  
Der geplante Standort zwischen dem Geomaris und der sog. Seufzer-Brücke ist sehr schattig und dunkel. Dem Geomaris gehen wichtige Parkplätze verloren. Deshalb ist die Maßnahme nicht kundenfreundlich. Als Standort käme alternativ der Großparkplatz an der Berliner Straße in Frage (im nördlichen Bereich an der Volkach).
- 2. 7391 Mittelaltermarkt, 9870 Zuschuss für Mittelaltermarkt 15.000 €.**  
Es handelt sich um ein Event ohne Alleinstellungsmerkmal für Gerolzhofen. Ein nachhaltiger Vorteil für das Stadtmarketing ist hiervon nicht zu erwarten. Auch sieht der Einzelhandel hiervon keinen Vorteil.
- 3. 8803 Unterhalt städtische Gebäude, 9454 Parkplatz VG 65.000 €**  
Das Anliegen weitere Parkplätze in der Innenstadt zu schaffen ist berechtigt. Dem entgegen steht im Einzelfall der Schutz der wichtigen innerstädtischen Grünanlagen. Diese sind für das Stadtbild und für das Kleinklima wichtig. Hier hat die Stadt auch eine Vorbildfunktion. Ich erinnere hier auch an die Ablehnung eines Parkplatzes an der Stadtmauer im Bereich Breslauer Straße und Schießwasen. Für die Schaffung von Parkflächen sind andere Lösungen erforderlich.
- 4. 7623 Bürgerspital, 9401 Spitalkellersanierung 100.000 €**  
Grundsätzlich begrüßen wir den Ausbau des Kellers für Veranstaltungen. Allerdings gibt es nach unserer Kenntnis momentan keinen Verein oder Private, die den Keller im größeren Umfang nutzen würden. Ohne Nutzungskonzept sollten wir angesichts der Haushaltslage den Ausbau nicht vornehmen.

Angegeben sind jeweils nur die Gesamtkosten. Die Zuschüsse sind nicht berücksichtigt.

## **geo-net im Stadtrat**

### **Thomas Vizl**

Salzstraße 23

97447 Gerolzhofen

Tel. 09382 / 3791 oder 09721 / 646499-55 (tagsüber)

Fax 09721 / 646499-77

e-mail: [thomas.vizl@ing-orf-vizl.de](mailto:thomas.vizl@ing-orf-vizl.de)

## **Sparsam wirtschaften und gezielt investieren**

Gerolzhofen, 02. Febr. 2015

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

das vergangene Jahr war ein Meilenstein in der Entwicklung der Stadt: Das sanierte und teilweise neu gebaute Geomaris konnte wieder eröffnet werden. Damit kommen die jahrelangen Diskussionen, Planungen und Bauaktivitäten zum Abschluss. Der Stadtrat hat diese wichtige Einrichtung nahezu einmütig befürwortet.

Diese notwendige Maßnahme hat die Verschuldung der Stadt hoch getrieben.

Von 4.270.788 Euro im Jahre 2012 (das waren 654 Euro pro Einwohner) steigt die Verschuldung auf mehr als das 3fache mit 13.435.088 Euro oder 2.006 Euro pro Einwohner im Jahr 2015.

Nach Planung wird im Jahr 2017 der Höchststand mit rund 14,8 Mio Euro (2.200 Euro pro Einwohner) erreicht werden.

Ich möchte in diesem Zusammenhang auf das Schreiben des Landratsamtes Schweinfurt vom 11.07.2011 zum Haushalt 2011 erinnern. Die neu gewählten Kolleginnen und Kollegen kennen dieses Schreiben natürlich nicht.

In diesem Schreiben erhebt das Landratsamt als Rechtsaufsicht erhebliche Bedenken gegen einen damals geplanten Schuldenstand in Höhe von rund 16 Mio Euro zum Ende des Jahres 2014.

Nach heutiger Kenntnis werden wir somit im Jahr 2017 rund 1,2 Mio unter der damals geplanten Summe bleiben.

Es besteht kein Grund für besondere Zufriedenheit, denn nur aufgrund der zurzeit extrem niedrigen Zinsen kann diese Schuldenlast überhaupt geschultert werden.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang die **freie Finanzspanne**, die beispielsweise im Jahr 2006 fast 1,6 Mio Euro betrug und die im Jahr 2015 rund 600 Tausend Euro betragen soll. In einigen der vergangenen Jahren war diese Spanne sogar negativ. Eigentlich dürfen unsere Investitionen pro Jahr diese freie Finanzspanne nicht überschreiten.

Hier liegt die Ursache unseres Problems: die Stadt erwirtschaftet über Steuern, Gebühren und aus den Schlüsselzuweisungen zu wenig, um die erforderlichen Investitionen zu tätigen.

Alle Fraktionen haben in den vergangenen Jahren auf die Erfordernis einer sparsamen Haushaltsführung nach der Fertigstellung des Geomaris und des Kindergartenneubaus hingewiesen.

Diesen Grundsatz dürfen wir nicht außer Acht lassen. Im Gegenteil: nach unserer Einschätzung war dieser Stadtrat in den vergangenen Monaten recht ausgabenfreudig.

So wurde so mancher ganz nette, aber nicht unbedingt notwendige Event beschlossen. Ich erinnere an die Eisbahn, die zum Jahresende 2015 auf dem Marktplatz aufgebaut werden sollte. Wir sind froh, daß dieser Beschluß inzwischen wieder kassiert wurde.



Aber wir sind auch der Ansicht, daß dies nicht ausreicht:

In den kommenden Jahren sollten Maßnahmen nach folgenden **Kriterien** beurteilt werden:

1. Tragen sie langfristig zur Entwicklung der Stadt Gerolzhofen bei und bringen sie einen nachhaltigen Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger?
2. Welche Folgekosten entstehen aus den Maßnahmen oder können hierdurch sogar Kosten gesenkt werden?

Wir haben einige bereits beschlossene Maßnahmen nach diesen Kriterien hin überprüft. → Siehe hierzu unseren **Antrag vom 27. Januar 2015**.

Es ist für uns auch bedauerlich, daß mögliche Steigerungen auf der Einnahmeseite nicht kommen, da eine knappe Mehrheit im Stadtrat die Verpachtung stadteigener Flächen für eine Photovoltaikanlage verhindert hat.

Bereits mehrfach haben wir an gleicher Stelle auf die erforderlichen Schwerpunkte hingewiesen, die erforderlich sind, um die **Finanzkraft der Stadt Gerolzhofen** langfristig zu stärken. Das sind:

1. Werben um Einwohner: Der Einwohnerstand muß möglichst gehalten und soweit möglich gesteigert werden. Hierzu ein Stadtmarketing erforderlich, daß Zielgruppen im Bereich zwischen Würzburg und Bamberg und zwischen Bad Neustadt und Kitzingen ansprechen soll.  
→ Für den Marketingprozess sind 50.000 Euro eingeplant. Das wird von uns begrüßt.

2. Altstadtsanierung und Baugebiete: Zum Werben um Einwohner gehören auch Altstadtsanierung und Baugebiete. **Altstadtsanierung** und die Wiederbelebung von Wohnquartieren haben Vorrang vor Baugebieten auf der „grünen Wiese“.

→ Für 2015 und 2015 sind für Maßnahmen in der **Schuhstraße und Spitalstraße** Mittel eingeplant. Ob diese ausreichend sind, wird sich im Rahmen der Planungen zeigen. Die sich anbahnenden privaten Investitionen in der Schuhstraße werden von uns begrüßt.

Hinsichtlich der von uns im vergangenen Jahr angemahnten **Baugebiete** gibt es Fortschritte.

→ Das Baugebiet auf dem **TV-Platz** wurde auf den Weg gebracht. Das Baugebiet südlich des Nützelbaches lehnen wir weiterhin ab, da es allen Grundsätzen einer modernen Städteplanung entgegen läuft.

3. Gewerbe: Die in Angriff genommene Bebauung des Gewerbegebietes zwischen der B286 und der Mönchstockheimer Straße wird von uns begrüßt, da sich leider die Neunutzung der Gewerbeflächen zwischen Bürgermeister-Weigand-Straße und Bahnhofstraße bisher nicht verwirklichen läßt. Das gleiche gilt für eine eventuelle Gewerbeansiedlung westlich der Alitzheimer Straße, nördlich des Hiestand-Parkplatzes.

Ein weiteres Gewerbegebiet im Osten der Stadt, an der Dingolshäuser Straße, lehnen wir wegen der damit verbundenen Einkreisung der Stadt mit Gewerbe- und Industriegebieten im Westen, Norden und Osten ab. Ebenso befürchten wir bei der Errichtung von Einzelhandelsgeschäften dort (Stichwort: Fachmarktzentrum) ein weiteres Ausbluten der Innenstadt.

Die Idee **Gründerzentrum** für die Ansiedlung von jungen Selbständigen, zum Beispiel im VG-Hofgebäude, wird von uns unterstützt. Bereits 2002 hatten wir

einen entsprechenden Vorschlag unterbreitet. Wir erwarten hier Vorschläge durch die Verwaltung.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

neben den genannten „harten“, investitiven Maßnahmen spielen auch die sogenannten „weichen“ Faktoren eine Rolle.

Im vergangenen Jahr habe ich in meiner Haushaltsrede gefordert:

**Gerolzhofen braucht Selbstbewußtsein!**

Heute möchte ich formulieren: Gerolzhofen hat Selbstbewußtsein!

Die Bürgerinnen und Bürger sind stolz auf Ihre Heimatstadt. Sie sind beispielsweise stolz darauf, daß Gerolzhofen wieder ein weit und breit beliebtes Schwimmbad hat.

Und die Bürgerinnen und Bürger zeigen ihr Selbstbewußtsein und ihren Stolz auf das Städtchen auch an ihren Fahrzeugen: von 1.400 Fahrzeuge vor einem Jahr stieg die Zahl der Geo-Kennzeichen auf 2.641 Ende Januar 2015!

Die Bürgerinnen und Bürger identifizieren sich mit unserer Stadt!

Wichtig sind die **kulturellen Einrichtungen** und die **Vereine**.

Unverzichtbar das **Engagement unserer Bürgerinnen und Bürger!**

Highlight ist hier sicherlich das Kleine Stadttheater mit dem geplanten Stück zum Frauenaufstand 1945.

Freuen wir uns über dieses „bürgerschaftliche“ Engagement in Gerolzhofen und seien wir auch ein bisschen Stolz hierauf.

Zum Schluß möchte ich noch einen „Dauerbrenner“ der vergangenen Jahren ansprechen. Der Streit um die **Entwicklung des Steigerwalds** braucht einen

wirklichen und tragfähigen Kompromiss. Ein Kompromiss ist erforderlich, damit die Menschen im Steigerwald wieder zusammen finden und der Streit nicht eskaliert.

**Der Kompromiss** sollte

1. eine gemeinsame Bewerbung für ein Weltnaturerbe enthalten. Hierzu ist das Schutzgebiet bei Ebrach erforderlich.
2. Es sind Änderungen an der Schutzgebietssatzung für das Schutzgebiet im Ebracher Wald erforderlich, damit die Interessen des Gemeinsamen Bürgerwalds gewahrt werden.
3. Die Staatsregierung sollte endlich umfangreiche Studien zu den verschiedensten Aspekten der Entwicklung im Steigerwald im Auftrag geben.

Damit würden zwar nicht alle Diskussionen beendet werden, aber es wären gemeinsame Ziele definiert auf die sich alle wichtigen Beteiligten einigen können.

Ich bitte hier eindringlich alle Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats hierüber noch einmal nachzudenken!

**Dem Haushalt 2015 werden wir zustimmen und hoffen, daß unsere Änderungsanträge berücksichtigt werden.**

Zum Schluß möchte ich mich bei der Verwaltung – insbesondere bei unserem Kämmerer Herrn Borhardt – für die Erstellung des Haushalts bedanken.

Thomas Vizl

geo-net - Fraktion

### Änderungsanträge:

Wir beantragen die Streichung folgender Maßnahmen aus dem Haushalt 2015 und Folgejahre:

- 1. 6179 Städtebauförderung, 9885 Wohnmobilstandort 75.000 €**  
Der geplante Standort zwischen dem Geomaris und der sog. Seufzer-Brücke ist sehr schattig und dunkel. Dem Geomaris gehen wichtige Parkplätze verloren. Deshalb ist die Maßnahme nicht kundenfreundlich. Als Standort käme alternativ der Großparkplatz an der Berliner Straße in Frage (im nördlichen Bereich an der Volkach).
- 2. 7391 Mittelaltermarkt, 9870 Zuschuss für Mittelaltermarkt 15.000 €.**  
Es handelt sich um ein Event ohne Alleinstellungsmerkmal für Gerolzhofen. Ein nachhaltiger Vorteil für das Stadtmarketing ist hiervon nicht zu erwarten. Auch sieht der Einzelhandel hiervon keinen Vorteil.
- 3. 8803 Unterhalt städtische Gebäude, 9454 Parkplatz VG 65.000 €**  
Das Anliegen weitere Parkplätze in der Innenstadt zu schaffen ist berechtigt. Dem entgegen steht im Einzelfall der Schutz der wichtigen innerstädtischen Grünanlagen. Diese sind für das Stadtbild und für das Kleinklima wichtig. Hier hat die Stadt auch eine Vorbildfunktion. Ich erinnere hier auch an die Ablehnung eines Parkplatzes an der Stadtmauer im Bereich Breslauer Straße und Schießwasen. Für die Schaffung von Parkflächen sind andere Lösungen erforderlich.
- 4. 7623 Bürgerspital, 9401 Spitalkellersanierung 100.000 €**  
Grundsätzlich begrüßen wir den Ausbau des Kellers für Veranstaltungen. Allerdings gibt es nach unserer Kenntnis momentan keinen Verein oder Private, die den Keller im größeren Umfang nutzen würden. Ohne Nutzungskonzept sollten wir angesichts der Haushaltslage den Ausbau nicht vornehmen.

Angegeben sind jeweils nur die Gesamtkosten. Die Zuschüsse sind nicht berücksichtigt.

## **geo-net im Stadtrat**

### **Thomas Vizl**

Salzstraße 23

97447 Gerolzhofen

Tel. 09382 / 3791 oder 09721 / 646499-55 (tagsüber)

Fax 09721 / 646499-77

e-mail: [thomas.vizl@ing-orf-vizl.de](mailto:thomas.vizl@ing-orf-vizl.de)

## **Sparsam wirtschaften und gezielt investieren**

Gerolzhofen, 02. Febr. 2015

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

das vergangene Jahr war ein Meilenstein in der Entwicklung der Stadt: Das sanierte und teilweise neu gebaute Geomaris konnte wieder eröffnet werden. Damit kommen die jahrelangen Diskussionen, Planungen und Bauaktivitäten zum Abschluss. Der Stadtrat hat diese wichtige Einrichtung nahezu einmütig befürwortet.

Diese notwendige Maßnahme hat die Verschuldung der Stadt hoch getrieben.

Von 4.270.788 Euro im Jahre 2012 (das waren 654 Euro pro Einwohner) steigt die Verschuldung auf mehr als das 3fache mit 13.435.088 Euro oder 2.006 Euro pro Einwohner im Jahr 2015.

Nach Planung wird im Jahr 2017 der Höchststand mit rund 14,8 Mio Euro (2.200 Euro pro Einwohner) erreicht werden.

Ich möchte in diesem Zusammenhang auf das Schreiben des Landratsamtes Schweinfurt vom 11.07.2011 zum Haushalt 2011 erinnern. Die neu gewählten Kolleginnen und Kollegen kennen dieses Schreiben natürlich nicht.

In diesem Schreiben erhebt das Landratsamt als Rechtsaufsicht erhebliche Bedenken gegen einen damals geplanten Schuldenstand in Höhe von rund 16 Mio Euro zum Ende des Jahres 2014.

Nach heutiger Kenntnis werden wir somit im Jahr 2017 rund 1,2 Mio unter der damals geplanten Summe bleiben.

Es besteht kein Grund für besondere Zufriedenheit, denn nur aufgrund der zurzeit extrem niedrigen Zinsen kann diese Schuldenlast überhaupt geschultert werden.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang die **freie Finanzspanne**, die beispielsweise im Jahr 2006 fast 1,6 Mio Euro betrug und die im Jahr 2015 rund 600 Tausend Euro betragen soll. In einigen der vergangenen Jahren war diese Spanne sogar negativ. Eigentlich dürfen unsere Investitionen pro Jahr diese freie Finanzspanne nicht überschreiten.

Hier liegt die Ursache unseres Problems: die Stadt erwirtschaftet über Steuern, Gebühren und aus den Schlüsselzuweisungen zu wenig, um die erforderlichen Investitionen zu tätigen.

Alle Fraktionen haben in den vergangenen Jahren auf die Erfordernis einer sparsamen Haushaltsführung nach der Fertigstellung des Geomaris und des Kindergartenneubaus hingewiesen.

Diesen Grundsatz dürfen wir nicht außer Acht lassen. Im Gegenteil: nach unserer Einschätzung war dieser Stadtrat in den vergangenen Monaten recht ausgabenfreudig.

So wurde so mancher ganz nette, aber nicht unbedingt notwendige Event beschlossen. Ich erinnere an die Eisbahn, die zum Jahresende 2015 auf dem Marktplatz aufgebaut werden sollte. Wir sind froh, daß dieser Beschluß inzwischen wieder kassiert wurde.

Aber wir sind auch der Ansicht, daß dies nicht ausreicht:

In den kommenden Jahren sollten Maßnahmen nach folgenden **Kriterien** beurteilt werden:

1. Tragen sie langfristig zur Entwicklung der Stadt Gerolzhofen bei und bringen sie einen nachhaltigen Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger?
2. Welche Folgekosten entstehen aus den Maßnahmen oder können hierdurch sogar Kosten gesenkt werden?

Wir haben einige bereits beschlossene Maßnahmen nach diesen Kriterien hin überprüft. → Siehe hierzu unseren **Antrag vom 27. Januar 2015**.

Es ist für uns auch bedauerlich, daß mögliche Steigerungen auf der Einnahmeseite nicht kommen, da eine knappe Mehrheit im Stadtrat die Verpachtung stadteigener Flächen für eine Photovoltaikanlage verhindert hat.

Bereits mehrfach haben wir an gleicher Stelle auf die erforderlichen Schwerpunkte hingewiesen, die erforderlich sind, um die **Finanzkraft der Stadt Gerolzhofen** langfristig zu stärken. Das sind:

1. Werben um Einwohner: Der Einwohnerstand muß möglichst gehalten und soweit möglich gesteigert werden. Hierzu ein Stadtmarketing erforderlich, daß Zielgruppen im Bereich zwischen Würzburg und Bamberg und zwischen Bad Neustadt und Kitzingen ansprechen soll.  
→ Für den Marketingprozess sind 50.000 Euro eingeplant. Das wird von uns begrüßt.



2. Altstadtsanierung und Baugebiete: Zum Werben um Einwohner gehören auch Altstadtsanierung und Baugebiete. **Altstadtsanierung** und die Wiederbelebung von Wohnquartieren haben Vorrang vor Baugebieten auf der „grünen Wiese“.

→ Für 2015 und 2015 sind für Maßnahmen in der **Schuhstraße und Spitalstraße** Mittel eingeplant. Ob diese ausreichend sind, wird sich im Rahmen der Planungen zeigen. Die sich anbahnenden privaten Investitionen in der Schuhstraße werden von uns begrüßt.

Hinsichtlich der von uns im vergangenen Jahr angemahnten **Baugebiete** gibt es Fortschritte.

→ Das Baugebiet auf dem **TV-Platz** wurde auf den Weg gebracht. Das Baugebiet südlich des Nützelbaches lehnen wir weiterhin ab, da es allen Grundsätzen einer modernen Städteplanung entgegen läuft.

3. Gewerbe: Die in Angriff genommene Bebauung des Gewerbegebietes zwischen der B286 und der Mönchstockheimer Straße wird von uns begrüßt, da sich leider die Neunutzung der Gewerbeflächen zwischen Bürgermeister-Weigand-Straße und Bahnhofstraße bisher nicht verwirklichen läßt. Das gleiche gilt für eine eventuelle Gewerbeansiedlung westlich der Alitzheimer Straße, nördlich des Hiestand-Parkplatzes.

Ein weiteres Gewerbegebiet im Osten der Stadt, an der Dingolshäuser Straße, lehnen wir wegen der damit verbundenen Einkreisung der Stadt mit Gewerbe- und Industriegebieten im Westen, Norden und Osten ab. Ebenso befürchten wir bei der Errichtung von Einzelhandelsgeschäften dort (Stichwort: Fachmarktzentrum) ein weiteres Ausbluten der Innenstadt.

Die Idee **Gründerzentrum** für die Ansiedlung von jungen Selbständigen, zum Beispiel im VG-Hofgebäude, wird von uns unterstützt. Bereits 2002 hatten wir

einen entsprechenden Vorschlag unterbreitet. Wir erwarten hier Vorschläge durch die Verwaltung.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

neben den genannten „harten“, investitiven Maßnahmen spielen auch die sogenannten „weichen“ Faktoren eine Rolle.

Im vergangenen Jahr habe ich in meiner Haushaltsrede gefordert:

**Gerolzhofen braucht Selbstbewußtsein!**

Heute möchte ich formulieren: Gerolzhofen hat Selbstbewußtsein!

Die Bürgerinnen und Bürger sind stolz auf Ihre Heimatstadt. Sie sind beispielsweise stolz darauf, daß Gerolzhofen wieder ein weit und breit beliebtes Schwimmbad hat.

Und die Bürgerinnen und Bürger zeigen ihr Selbstbewußtsein und ihren Stolz auf das Städtchen auch an ihren Fahrzeugen: von 1.400 Fahrzeuge vor einem Jahr stieg die Zahl der Geo-Kennzeichen auf 2.641 Ende Januar 2015!

Die Bürgerinnen und Bürger identifizieren sich mit unserer Stadt!

Wichtig sind die **kulturellen Einrichtungen** und die **Vereine**.

Unverzichtbar das **Engagement unserer Bürgerinnen und Bürger!**

Highlight ist hier sicherlich das Kleine Stadttheater mit dem geplanten Stück zum Frauentaufstand 1945.

Freuen wir uns über dieses „bürgerschaftliche“ Engagement in Gerolzhofen und seien wir auch ein bisschen Stolz hierauf.

Zum Schluß möchte ich noch einen „Dauerbrenner“ der vergangenen Jahren ansprechen. Der Streit um die **Entwicklung des Steigerwalds** braucht einen

wirklichen und tragfähigen Kompromiss. Ein Kompromiss ist erforderlich, damit die Menschen im Steigerwald wieder zusammen finden und der Streit nicht eskaliert.

**Der Kompromiss** sollte

1. eine gemeinsame Bewerbung für ein Weltnaturerbe enthalten. Hierzu ist das Schutzgebiet bei Ebrach erforderlich.
2. Es sind Änderungen an der Schutzgebietssatzung für das Schutzgebiet im Ebracher Wald erforderlich, damit die Interessen des Gemeinsamen Bürgerwalds gewahrt werden.
3. Die Staatsregierung sollte endlich umfangreiche Studien zu den verschiedensten Aspekten der Entwicklung im Steigerwald im Auftrag geben.

Damit würden zwar nicht alle Diskussionen beendet werden, aber es wären gemeinsame Ziele definiert auf die sich alle wichtigen Beteiligten einigen können.

Ich bitte hier eindringlich alle Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats hierüber noch einmal nachzudenken!

**Dem Haushalt 2015 werden wir zustimmen und hoffen, daß unsere Änderungsanträge berücksichtigt werden.**

Zum Schluß möchte ich mich bei der Verwaltung – insbesondere bei unserem Kämmerer Herrn Borchardt – für die Erstellung des Haushalts bedanken.

Thomas Vizl

geo-net - Fraktion

### Änderungsanträge:

Wir beantragen die Streichung folgender Maßnahmen aus dem Haushalt 2015 und Folgejahre:

- 1. 6179 Städtebauförderung, 9885 Wohnmobilstandort 75.000 €**  
Der geplante Standort zwischen dem Geomaris und der sog. Seufzer-Brücke ist sehr schattig und dunkel. Dem Geomaris gehen wichtige Parkplätze verloren. Deshalb ist die Maßnahme nicht kundenfreundlich. Als Standort käme alternativ der Großparkplatz an der Berliner Straße in Frage (im nördlichen Bereich an der Volkach).
- 2. 7391 Mittelaltermarkt, 9870 Zuschuss für Mittelaltermarkt 15.000 €.**  
Es handelt sich um ein Event ohne Alleinstellungsmerkmal für Gerolzhofen. Ein nachhaltiger Vorteil für das Stadtmarketing ist hiervon nicht zu erwarten. Auch sieht der Einzelhandel hiervon keinen Vorteil.
- 3. 8803 Unterhalt städtische Gebäude, 9454 Parkplatz VG 65.000 €**  
Das Anliegen weitere Parkplätze in der Innenstadt zu schaffen ist berechtigt. Dem entgegen steht im Einzelfall der Schutz der wichtigen innerstädtischen Grünanlagen. Diese sind für das Stadtbild und für das Kleinklima wichtig. Hier hat die Stadt auch eine Vorbildfunktion. Ich erinnere hier auch an die Ablehnung eines Parkplatzes an der Stadtmauer im Bereich Breslauer Straße und Schießwasen. Für die Schaffung von Parkflächen sind andere Lösungen erforderlich.
- 4. 7623 Bürgerspital, 9401 Spitalkellersanierung 100.000 €**  
Grundsätzlich begrüßen wir den Ausbau des Kellers für Veranstaltungen. Allerdings gibt es nach unserer Kenntnis momentan keinen Verein oder Private, die den Keller im größeren Umfang nutzen würden. Ohne Nutzungskonzept sollten wir angesichts der Haushaltslage den Ausbau nicht vornehmen.

Angegeben sind jeweils nur die Gesamtkosten. Die Zuschüsse sind nicht berücksichtigt.

## **geo-net im Stadtrat**

### **Thomas Vizl**

Salzstraße 23

97447 Gerolzhofen

Tel. 09382 / 3791 oder 09721 / 646499-55 (tagsüber)

Fax 09721 / 646499-77

e-mail: [thomas.vizl@ing-orf-vizl.de](mailto:thomas.vizl@ing-orf-vizl.de)

## **Sparsam wirtschaften und gezielt investieren**

Gerolzhofen, 02. Febr. 2015

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

das vergangene Jahr war ein Meilenstein in der Entwicklung der Stadt: Das sanierte und teilweise neu gebaute Geomaris konnte wieder eröffnet werden. Damit kommen die jahrelangen Diskussionen, Planungen und Bauaktivitäten zum Abschluss. Der Stadtrat hat diese wichtige Einrichtung nahezu einmütig befürwortet.

Diese notwendige Maßnahme hat die Verschuldung der Stadt hoch getrieben.

Von 4.270.788 Euro im Jahre 2012 (das waren 654 Euro pro Einwohner) steigt die Verschuldung auf mehr als das 3fache mit 13.435.088 Euro oder 2.006 Euro pro Einwohner im Jahr 2015.

Nach Planung wird im Jahr 2017 der Höchststand mit rund 14,8 Mio Euro (2.200 Euro pro Einwohner) erreicht werden.

Ich möchte in diesem Zusammenhang auf das Schreiben des Landratsamtes Schweinfurt vom 11.07.2011 zum Haushalt 2011 erinnern. Die neu gewählten Kolleginnen und Kollegen kennen dieses Schreiben natürlich nicht.

In diesem Schreiben erhebt das Landratsamt als Rechtsaufsicht erhebliche Bedenken gegen einen damals geplanten Schuldenstand in Höhe von rund 16 Mio Euro zum Ende des Jahres 2014.

Nach heutiger Kenntnis werden wir somit im Jahr 2017 rund 1,2 Mio unter der damals geplanten Summe bleiben.

Es besteht kein Grund für besondere Zufriedenheit, denn nur aufgrund der zurzeit extrem niedrigen Zinsen kann diese Schuldenlast überhaupt geschultert werden.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang die **freie Finanzspanne**, die beispielsweise im Jahr 2006 fast 1,6 Mio Euro betrug und die im Jahr 2015 rund 600 Tausend Euro betragen soll. In einigen der vergangenen Jahren war diese Spanne sogar negativ. Eigentlich dürfen unsere Investitionen pro Jahr diese freie Finanzspanne nicht überschreiten.

Hier liegt die Ursache unseres Problems: die Stadt erwirtschaftet über Steuern, Gebühren und aus den Schlüsselzuweisungen zu wenig, um die erforderlichen Investitionen zu tätigen.

Alle Fraktionen haben in den vergangenen Jahren auf die Erfordernis einer sparsamen Haushaltsführung nach der Fertigstellung des Geomaris und des Kindergartenneubaus hingewiesen.

Diesen Grundsatz dürfen wir nicht außer Acht lassen. Im Gegenteil: nach unserer Einschätzung war dieser Stadtrat in den vergangenen Monaten recht ausgabenfreudig.

So wurde so mancher ganz nette, aber nicht unbedingt notwendige Event beschlossen. Ich erinnere an die Eisbahn, die zum Jahresende 2015 auf dem Marktplatz aufgebaut werden sollte. Wir sind froh, daß dieser Beschluß inzwischen wieder kassiert wurde.

Aber wir sind auch der Ansicht, daß dies nicht ausreicht:

In den kommenden Jahren sollten Maßnahmen nach folgenden **Kriterien** beurteilt werden:

1. Tragen sie langfristig zur Entwicklung der Stadt Gerolzhofen bei und bringen sie einen nachhaltigen Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger?
2. Welche Folgekosten entstehen aus den Maßnahmen oder können hierdurch sogar Kosten gesenkt werden?

Wir haben einige bereits beschlossene Maßnahmen nach diesen Kriterien hin überprüft. → Siehe hierzu unseren **Antrag vom 27. Januar 2015**.

Es ist für uns auch bedauerlich, daß mögliche Steigerungen auf der Einnahmeseite nicht kommen, da eine knappe Mehrheit im Stadtrat die Verpachtung stadteigener Flächen für eine Photovoltaikanlage verhindert hat.

Bereits mehrfach haben wir an gleicher Stelle auf die erforderlichen Schwerpunkte hingewiesen, die erforderlich sind, um die **Finanzkraft der Stadt Gerolzhofen** langfristig zu stärken. Das sind:

1. Werben um Einwohner: Der Einwohnerstand muß möglichst gehalten und soweit möglich gesteigert werden. Hierzu ein Stadtmarketing erforderlich, daß Zielgruppen im Bereich zwischen Würzburg und Bamberg und zwischen Bad Neustadt und Kitzingen ansprechen soll.  
→ Für den Marketingprozess sind 50.000 Euro eingeplant. Das wird von uns begrüßt.

2. Altstadtsanierung und Baugebiete: Zum Werben um Einwohner gehören auch Altstadtsanierung und Baugebiete. **Altstadtsanierung** und die Wiederbelebung von Wohnquartieren haben Vorrang vor Baugebieten auf der „grünen Wiese“.

→ Für 2015 und 2015 sind für Maßnahmen in der **Schuhstraße und Spitalstraße** Mittel eingeplant. Ob diese ausreichend sind, wird sich im Rahmen der Planungen zeigen. Die sich anbahnenden privaten Investitionen in der Schuhstraße werden von uns begrüßt.

Hinsichtlich der von uns im vergangenen Jahr angemahnten **Baugebiete** gibt es Fortschritte.

→ Das Baugebiet auf dem **TV-Platz** wurde auf den Weg gebracht. Das Baugebiet südlich des Nützelbaches lehnen wir weiterhin ab, da es allen Grundsätzen einer modernen Städteplanung entgegen läuft.

3. Gewerbe: Die in Angriff genommene Bebauung des Gewerbegebietes zwischen der B286 und der Mönchstockheimer Straße wird von uns begrüßt, da sich leider die Neunutzung der Gewerbeflächen zwischen Bürgermeister-Weigand-Straße und Bahnhofstraße bisher nicht verwirklichen läßt. Das gleiche gilt für eine eventuelle Gewerbeansiedlung westlich der Alitzheimer Straße, nördlich des Hiestand-Parkplatzes.

Ein weiteres Gewerbegebiet im Osten der Stadt, an der Dingolshäuser Straße, lehnen wir wegen der damit verbundenen Einkreisung der Stadt mit Gewerbe- und Industriegebieten im Westen, Norden und Osten ab. Ebenso befürchten wir bei der Errichtung von Einzelhandelsgeschäften dort (Stichwort: Fachmarktzentrum) ein weiteres Ausbluten der Innenstadt.

Die Idee **Gründerzentrum** für die Ansiedlung von jungen Selbständigen, zum Beispiel im VG-Hofgebäude, wird von uns unterstützt. Bereits 2002 hatten wir



einen entsprechenden Vorschlag unterbreitet. Wir erwarten hier Vorschläge durch die Verwaltung.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

neben den genannten „harten“, investitiven Maßnahmen spielen auch die sogenannten „weichen“ Faktoren eine Rolle.

Im vergangenen Jahr habe ich in meiner Haushaltsrede gefordert:

**Gerolzhofen braucht Selbstbewußtsein!**

Heute möchte ich formulieren: Gerolzhofen hat Selbstbewußtsein!

Die Bürgerinnen und Bürger sind stolz auf Ihre Heimatstadt. Sie sind beispielsweise stolz darauf, daß Gerolzhofen wieder ein weit und breit beliebtes Schwimmbad hat.

Und die Bürgerinnen und Bürger zeigen ihr Selbstbewußtsein und ihren Stolz auf das Städtchen auch an ihren Fahrzeugen: von 1.400 Fahrzeuge vor einem Jahr stieg die Zahl der Geo-Kennzeichen auf 2.641 Ende Januar 2015!

Die Bürgerinnen und Bürger identifizieren sich mit unserer Stadt!

Wichtig sind die **kulturellen Einrichtungen** und die **Vereine**.

Unverzichtbar das **Engagement unserer Bürgerinnen und Bürger!**

Highlight ist hier sicherlich das Kleine Stadttheater mit dem geplanten Stück zum Frauenaufstand 1945.

Freuen wir uns über dieses „bürgerschaftliche“ Engagement in Gerolzhofen und seien wir auch ein bisschen Stolz hierauf.

Zum Schluß möchte ich noch einen „Dauerbrenner“ der vergangenen Jahren ansprechen. Der Streit um die **Entwicklung des Steigerwalds** braucht einen

wirklichen und tragfähigen Kompromiss. Ein Kompromiss ist erforderlich, damit die Menschen im Steigerwald wieder zusammen finden und der Streit nicht eskaliert.

**Der Kompromiss** sollte

1. eine gemeinsame Bewerbung für ein Weltnaturerbe enthalten. Hierzu ist das Schutzgebiet bei Ebrach erforderlich.
2. Es sind Änderungen an der Schutzgebietssatzung für das Schutzgebiet im Ebracher Wald erforderlich, damit die Interessen des Gemeinsamen Bürgerwalds gewahrt werden.
3. Die Staatsregierung sollte endlich umfangreiche Studien zu den verschiedensten Aspekten der Entwicklung im Steigerwald im Auftrag geben.

Damit würden zwar nicht alle Diskussionen beendet werden, aber es wären gemeinsame Ziele definiert auf die sich alle wichtigen Beteiligten einigen können.

Ich bitte hier eindringlich alle Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats hierüber noch einmal nachzudenken!

**Dem Haushalt 2015 werden wir zustimmen und hoffen, daß unsere Änderungsanträge berücksichtigt werden.**

Zum Schluß möchte ich mich bei der Verwaltung – insbesondere bei unserem Kämmerer Herrn Borchart – für die Erstellung des Haushalts bedanken.

Thomas Vizl

geo-net - Fraktion

### Änderungsanträge:

Wir beantragen die Streichung folgender Maßnahmen aus dem Haushalt 2015 und Folgejahre:

- 1. 6179 Städtebauförderung, 9885 Wohnmobilstandort 75.000 €**  
Der geplante Standort zwischen dem Geomaris und der sog. Seufzer-Brücke ist sehr schattig und dunkel. Dem Geomaris gehen wichtige Parkplätze verloren. Deshalb ist die Maßnahme nicht kundenfreundlich. Als Standort käme alternativ der Großparkplatz an der Berliner Straße in Frage (im nördlichen Bereich an der Volkach).
- 2. 7391 Mittelaltermarkt, 9870 Zuschuss für Mittelaltermarkt 15.000 €.**  
Es handelt sich um ein Event ohne Alleinstellungsmerkmal für Gerolzhofen. Ein nachhaltiger Vorteil für das Stadtmarketing ist hiervon nicht zu erwarten. Auch sieht der Einzelhandel hiervon keinen Vorteil.
- 3. 8803 Unterhalt städtische Gebäude, 9454 Parkplatz VG 65.000 €**  
Das Anliegen weitere Parkplätze in der Innenstadt zu schaffen ist berechtigt. Dem entgegen steht im Einzelfall der Schutz der wichtigen innerstädtischen Grünanlagen. Diese sind für das Stadtbild und für das Kleinklima wichtig. Hier hat die Stadt auch eine Vorbildfunktion. Ich erinnere hier auch an die Ablehnung eines Parkplatzes an der Stadtmauer im Bereich Breslauer Straße und Schießwasen. Für die Schaffung von Parkflächen sind andere Lösungen erforderlich.
- 4. 7623 Bürgerspital, 9401 Spitalkellersanierung 100.000 €**  
Grundsätzlich begrüßen wir den Ausbau des Kellers für Veranstaltungen. Allerdings gibt es nach unserer Kenntnis momentan keinen Verein oder Private, die den Keller im größeren Umfang nutzen würden. Ohne Nutzungskonzept sollten wir angesichts der Haushaltslage den Ausbau nicht vornehmen.

Angegeben sind jeweils nur die Gesamtkosten. Die Zuschüsse sind nicht berücksichtigt.